

Wahlpflichtfächer	Kennz.	verantwortlich		Wahlpflicht								
	MG-15	s. Fachbeschreibungen										
<b>Anmerkungen:</b>	Ergänzend zu den Pflichtfächern haben die Studierenden zwei Wahlpflichtfächer aus folgendem, ggf. zu erweiternden Angebot des Fachbereichs Gesundheitswesen auszuwählen. Fächer des nicht gewählten Studienschwerpunktes können als Wahlpflichtfach anerkannt werden. Die Kompetenzziele, Lehrinhalte, Lehr- und Lernformen, die Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten sowie die Teilnahmevoraussetzungen sind in den nachfolgenden Fachbeschreibungen genannt.											
<b>Lehrveranstaltungen, Lehrveranstaltungs-umfang, Leistungspunkte und Prüfungsformen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Kennz.</b>	<b>Sem.</b>	<b>Häuf.</b>	<b>Dauer (Sem.)</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfungen</b>
										<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Change-Management	MG-15.1	5	Pro Jahr werden 8 Wahlpflichtfächer aus diesem Katalog angeboten.	1	V	Prof. Dr. Feige	2	2,5	32	43	R
	Datenschutz im Gesundheitswesen	MG-15.2	5		1	V	Prof. Dr. Hobusch	2	2,5	32	43	K60
	Ethik im Gesundheitswesen	MG-15.3	5		1	V	N. N.	2	2,5	32	43	R
	Europarecht im Gesundheitswesen	MG-15.4	5		1	V	Prof. Dr. Hobusch	2	2,5	32	43	K60
	Gerontologische Versorgungskonzepte	MG-15.5	5		1	V	Dipl.-Soz.geront. Niemeyer	2	2,5	32	43	K60/H <sup>#</sup>
	Gesundheitsbetriebslehre (Ringvorlesung)	MG-15.6	5		1	V	Prof. Dr. Batzdorfer, Prof. Dr. Fleige, Prof. Dr. Pohl, Dipl.-Soz.-ök. Tepas, N. N.	2	2,5	32	43	H/R <sup>#</sup>
Kundenbefragung - Durchführung und Analyse	MG-15.7	5	1		V	Prof. Dr. Westerhoff	2	2,5	32	43	P	

Lehrveranstaltungen, Lehrveranstaltungs- umfang, Leistungspunkte und Prüfungs- formen:	Bezeichnung	Kennz.	Sem.	Häuf.	Dauer (Sem.)	Art	Dozent/in	SWS	LP	Aufwand (Std.)		Prüfungen
										Kontakt.	Selbst.	
	Medizinprodukterecht	MG-15.8	5	Pro Jahr werden 8 Wahlpflichtfächer aus diesem Katalog angeboten.	1	V	Prof. Dr. Hobusch	2	2,5	32	43	K60
	Pharmaökonomische und klinische Studien (Ringvorlesung)	MG-15.9	5		1	V	Prof. Dr. Haenel, Dipl.-Soz.ök. Tepasß	2	2,5	32	43	M
	Rehabilitation	MG-15.10	5		1	V	Dipl.-Soz.geront. Niemeyer	2	2,5	32	43	R/H <sup>#</sup>
	Spezielle Gesund- heitsbetriebslehre	MG-15.11	5		1	V	Prof. Dr. Batzdorfer, Prof. Dr. Fleige, Prof. Dr. Pohl, Dipl.-Soz.-ök. Tepasß, N. N.	2	2,5	32	43	K60
	Steuerrecht	MG-15.12	5		1	V	Prof. Dr. Hobusch	2	2,5	32	43	K60

Change-Management		Kennz.	verantwortlich					Wahl- pflicht
		MG-15.1	Prof. Dr. Feige					
<b>Kompetenz- ziele:</b>	Die Studierenden verfügen über Kompetenzen, die Notwendigkeit von Veränderungen in Unternehmen zu erkennen und beherrschen ein Instrumentarium, um Veränderungsprozesse anzustoßen und erfolgreich zu gestalten. Darüber hinaus kennen die Studierenden die Besonderheiten von Veränderungsprozessen in im Gesundheitswesen dominanten Non-Profit-Organisationen.							
<b>Lehrveranstal- tung, Lehrver- anstaltungsum- fang, Leis- tungspunkte und Prüfungs- formen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Change- Management	V	Prof. Dr. Feige	2	2,5	32	43	R
<b>Lehrinhalte:</b>	Instrumente und Verfahren der Unternehmensentwicklung; Charakteristika von Non-Profit-Organisationen; öffentlich-rechtliche Einbindung von Unternehmen aus dem Gesundheitswesen							
<b>Teilnahmevor- aussetzungen:</b>	keine							

Datenschutz im Gesundheitswesen		Kennz.	verantwortlich					Wahl- pflicht
		MG-15.2	Prof. Dr. Hobusch					
<b>Kompetenz- ziele:</b>	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die rechtlichen Vorgaben für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten durch eine Kranken- und Pflegekasse oder durch ein Unternehmen im Gesundheitswesen. Sie sind befähigt, diese Vorgaben im unternehmerischen Kontext zu beachten und umzusetzen.							
<b>Lehrveranstal- tung, Lehrver- anstaltungsum- fang, Leis- tungspunkte und Prüfungs- formen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Datenschutz im Gesund- heitswesen	V	Prof. Dr. Hobusch	2	2,5	32	43	K60
<b>Lehrinhalte:</b>	Erhebung, Verarbeitung und Nutzung von Daten nach den Datenschutzgesetzen des Bundes und der Länder sowie nach dem SGB X durch Kranken- und Pflegekassen oder durch ein Unternehmen im Gesundheitswesen; Strafbarkeit der Verletzung fremder Geheimnisse durch die Angehörigen der Heilberufe							
<b>Teilnahmevor- aussetzungen:</b>	Teilnahme am Modul MG-1							

Ethik im Gesundheitswesen		Kennz.	verantwortlich		Wahl- pflicht			
		MG-15.3	Prof. Dr. Hobusch					
<b>Kompetenz- ziele:</b>	Die Studierenden besitzen Grundkenntnisse über Begrifflichkeiten und Theorien der Ethik im Kontext des Gesundheitssystems. Sie sind in der Lage, verschiedene Sichtweisen und Überlegungen zum Schnittfeld von Finanzierungs-, Struktur- und Leistungsproblemen im Gesundheitssystem zu erarbeiten. Sie haben die Fähigkeit, zwischen Moral und Ethik zu unterscheiden und Hintergrundtheorien bei ethischen Entscheidungen zu erkennen und zu verwenden.							
<b>Lehrveranstal- tung, Lehrver- anstaltungsum- fang, Leis- tungspunkte und Prüfungs- formen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
	Ethik im Ge- sundheitswe- sen	V	N. N.	2	2,5	<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
						32	43	R
<b>Lehrinhalte:</b>	Moral- und Ethikbegriffe und -theorien unter Bezugnahme auf Fragestellungen im Gesundheitswesen; Verfahrensethik im Zusammenhang mit Partizipation und Kompetenz im Gesundheitssystem; das Gut Gesundheit in Verbindung mit dem Knappheitsproblem; Materielle Ethik im Bezug zum Gerechtigkeits-, Freiheits- und Gleichheitsbegriff sowie zu Verantwortungs-, Solidaritäts- und Effizienzbegriffen; bedürfnis- und bedarfsgerechte Versorgungsstrukturen							
<b>Teilnahmevor- aussetzungen:</b>	Teilnahme an den Modulen MG-11							

Europarecht im Gesundheitswesen		Kennz.	verantwortlich		Wahl- pflicht			
		MG-15.4	Prof. Dr. Hobusch					
<b>Kompetenz- ziele:</b>	Die Studierenden besitzen Kenntnisse über die europarechtlichen Rahmenbedingungen der Tätigkeit einer Kranken- und Pflegekasse oder eines Unternehmens im Gesundheitswesen, so dass sie befähigt sind, Sachverhalte ihres späteren Arbeitsumfeldes bzgl. ihrer rechtlichen Folgen analysieren und unter Berücksichtigung dieser steuern zu können.							
<b>Lehrveranstal- tung, Lehrver- anstaltungsum- fang, Leis- tungspunkte und Prüfungs- formen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
	Europarecht im Gesund- heitswesen	V	Prof. Dr. Hobusch	2	2,5	<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
						32	43	K60
<b>Lehrinhalte:</b>	Ziele, Aufgaben und Organe der Europäischen Gemeinschaft sowie der Europäischen Union; Inhalt und Bedeutung der Warenverkehrs-, Dienstleistungs- und Niederlassungsfreiheit sowie der Arbeitnehmerfreizügigkeit für Kranken- und Pflegekassen und Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen; Inhalt des Art. 152 EGV (Gesundheitswesen)							
<b>Teilnahmevor- aussetzungen:</b>	Teilnahme am Modul MG-1							

Gerontologische Versorgungskonzepte		Kennz.	verantwortlich		Wahlpflicht			
		MG-15.5	Prof. Dr. Haenel					
<b>Kompetenzziele:</b>	Die Studierenden kennen die Struktur und Elemente des Versorgungsangebots im Altenhilfesektor sowie die wesentlichen Rahmenbedingungen. Sie haben sich mit Aspekten der Bedarfsentwicklung sowie mit neuen Formen einer Angebotsdifferenzierung auseinander gesetzt. Sie verfügen über Kompetenzen zur Initiierung und Bewertung von Versorgungsangeboten für alte Menschen in gesundheitlichen Problemlagen.							
<b>Lehrveranstaltung, Lehrveranstaltungsumfang, Leistungspunkte und Prüfungsformen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Gerontologische Versorgungskonzepte	V	Dipl.-Soz. geront. Niemeyer	2	2,5	32	43	K60/H <sup>#</sup>
<b>Lehrinhalte:</b>	Definition gerontologischer Grundbegriffe; Zusammenhänge von Altern, Gesundheit und Krankheits-/Pflegebedürftigkeitsentwicklung; ausgewählte Aspekte einer Sozialpolitik für alte Menschen; Aspekte der Demographie des höheren Lebensalters; Elemente der Anbieter- und Angebotsstruktur; Bedarfsaspekte, Entwicklungsperspektiven und Angebotsdifferenzierung im Dienstleistungssektor für alte Menschen							
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	keine							

Gesundheitsbetriebslehre (Ringvorlesung)		Kennz.	verantwortlich		Wahlpflicht			
		MG-15.6	Prof. Dr. Pohl					
<b>Kompetenzziele:</b>	Die Studierenden besitzen fachübergreifendes ergänzendes Wissen des betrieblichen Umfeldes spezifischer Gesundheitseinrichtungen. Sie haben die Fähigkeit, betriebliche Zusammenhänge zu analysieren, zu bewerten und die Kenntnisse in der betrieblichen Praxis anzuwenden.							
<b>Lehrveranstaltung, Lehrveranstaltungsumfang, Leistungspunkte und Prüfungsformen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Gesundheitsbetriebslehre	RV	Prof. Dr. Batzdorfer, Prof. Dr. Fleige, Prof. Dr. Pohl, Dipl.-Soz.-ök. Tapaß, N. N.	2	2,5	32	43	H/R <sup>#</sup>
<b>Lehrinhalte:</b>	Darstellung und Analyse ausgewählter betrieblicher Prozesse und Managemententscheidungen in Institutionen des Gesundheitswesens (z. B. Krankenhäuser, Krankenversicherung, Pharmaindustrie); nationale und internationale Aspekte der Gesundheitspolitik und deren Auswirkungen auf die betriebswirtschaftlichen Entscheidungen im Gesundheitswesen; Recherche sowie Ansätze der Strategieentwicklung und Maßnahmenimplementierung zu selbst gewählten betriebswirtschaftlichen Problemstellungen							
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Teilnahme an den Modulen MG-1 bis MG-8							

<b>Kundenbefragung – Durchführung und Analyse</b>		<b>Kennz.</b>	<b>verantwortlich</b>					<b>Wahlpflicht</b>
		<b>MG-15.7</b>	<b>Prof. Dr. Westerhoff</b>					
<b>Kompetenzziele:</b>	Die Studierenden sind in der Lage, eine Kundenbefragung wissenschaftlich fundiert zu planen, durchzuführen und computergestützt auszuwerten. Der Schwerpunkt liegt dabei auf der Entwicklung und Anwendung standardisierter Inventare. Die Studierenden haben kommunikative Fähigkeiten geschult und Zeit- und Projektmanagementfähigkeiten sowie rhetorische Fähigkeiten und Präsentationstechniken weiterentwickelt.							
<b>Lehrveranstaltung, Lehrveranstaltungsumfang, Leistungspunkte und Prüfungsformen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Kundenbefragung – Durchführung und Analyse	V	Prof. Dr. Westerhoff	2	2,5	32	43	P
<b>Lehrinhalte:</b>	Grundsätzlicher Ablauf eines Befragungsprojektes; Auswahlverfahren; Datenerhebungsinstrumente mit dem Schwerpunkt Fragebögen und deren Erstellung; praktische Durchführung und Auswertung einer Befragung							
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Teilnahme an den Modulen MG-2 und MG-4							

<b>Medizinprodukterecht</b>		<b>Kennz.</b>	<b>verantwortlich</b>					<b>Wahlpflicht</b>
		<b>MG-15.8</b>	<b>Prof. Dr. Hobusch</b>					
<b>Kompetenzziele:</b>	Die Studierenden besitzen Kenntnisse des Medizinprodukterechts, insbesondere über die rechtlichen Vorgaben für das Betreiben und Anwenden von Medizinprodukten durch Gesundheitseinrichtungen. Sie werden befähigt, diese Vorgaben im unternehmerischen Kontext zu beachten und umzusetzen.							
<b>Lehrveranstaltung, Lehrveranstaltungsumfang, Leistungspunkte und Prüfungsformen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Medizinprodukterecht	V	Prof. Dr. Hobusch	2	2,5	32	43	K60
<b>Lehrinhalte:</b>	Überblick über die einschlägigen Rechtsvorschriften; Grundbegriffe des Medizinprodukterechts; Verbot des Betriebens von Medizinprodukten; Pflichten des Betreibers und Anwenders von Medizinprodukten; Pflichten aus der Röntgenverordnung							
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Teilnahme am Modul MG-1							

Pharmaökonomische und klinische Studien (Ringvorlesung)		Kennz.	verantwortlich		Wahlpflicht			
		MG-15.9	Prof. Dr. Haenel					
<b>Kompetenzziele:</b>	Die Studierenden besitzen ergänzendes interdisziplinäres Wissen zu aktuellen pharmaökonomischen und/oder klinischen Studien. Sie verfügen über grundlegende Fähigkeiten, diese zu analysieren und zu bewerten.							
<b>Lehrveranstaltung, Lehrveranstaltungsumfang, Leistungspunkte und Prüfungsformen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Pharmaökonomische und klinische Studien	RV	Prof. Dr. Haenel, Dipl.-Soz. ök. Tapaß	2	2,5	32	43	M
<b>Lehrinhalte:</b>	Vorstellung und kritische Analyse der wesentlichen Inhalte ausgewählter pharmaökonomischer und/oder klinischer Studien; Recherche und Interpretation zu selbst gewählten pharmaökonomischen und/oder klinischen Studien in Arbeitsgruppen							
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	Teilnahme an den Modulen MG-11 und MG-13, Nr. 1 und 2							

Rehabilitation		Kennz.	verantwortlich		Wahlpflicht			
		MG-15.10	Prof. Dr. Haenel					
<b>Kompetenzziele:</b>	Die Studierenden kennen die Rehabilitation als Angebotssegment im Gesundheits-/Sozialwesen. Sie besitzen Kenntnisse zum System der Rehabilitation und dessen Akteuren, zur sozialrechtlichen Verortung des Anspruchs auf Rehabilitationsleistungen, zu einschlägigen rehabilitationsorientierten Klassifikationsschemata sowie zu den Elementen des Rehabilitationsprozesses und zum institutionsübergreifenden Rehabilitationsmanagement. Sie verfügen über Kompetenzen, die Besonderheiten des Rehabilitationssektors einzuschätzen und dieses im Zuge einer Angebotsplanung und -strukturierung zu nutzen.							
<b>Lehrveranstaltung, Lehrveranstaltungsumfang, Leistungspunkte und Prüfungsformen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Rehabilitation	V	Dipl.-Soz. geront. Niemeyer	2	2,5	32	43	R/H <sup>#</sup>
<b>Lehrinhalte:</b>	Begriff, sozialrechtliche Grundlagen und historische Entwicklung des Rehabilitationssystems; die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (ICF) und deren Bedeutung und Anwendung in der Rehabilitation; Leistungsgruppen, Kostenträger und Angebotsformen in der Rehabilitation; Elemente und indikationsspezifische Formen des Rehabilitationsprozesses; Vergütung von Rehabilitationsleistungen							
<b>Teilnahmevoraussetzungen:</b>	keine							

<b>Spezielle Gesundheitsbetriebslehre</b>		<b>Kennz.</b>	<b>verantwortlich</b>					<b>Wahl- pflicht</b>
		<b>MG-15.11</b>	<b>Prof. Dr. Batzdorfer</b>					
<b>Kompetenz- ziele:</b>	Die Studierenden besitzen anwendungsfähige Kenntnisse über die in Unternehmen der Gesundheitsbranche spezifische Gestaltung betrieblicher Funktionen. Sie haben die Fähigkeiten, in der beruflichen Praxis (z. B. in Krankenhäusern, ambulanten, stationären oder teilstationären Pflege- und Rehabilitationseinrichtungen, Versorgungszentren) bestehende Strukturen und Verhaltensweisen zu erkennen, zu bewerten und Maßnahmen zur zielgerichteten Beeinflussung zu konzipieren. Zur Umsetzung solcher Maßnahmen haben sie auch kommunikative und rhetorische Fähigkeiten erworben.							
<b>Lehrveranstal- tung, Lehrver- anstaltungsum- fang, Leis- tungspunkte und Prüfungs- formen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Spezielle Ge- sundheits- betriebslehre	V	Prof. Dr. Batzdorfer, Prof. Dr. Fleige, Prof. Dr. Pohl, Dipl.-Soz.- ök. Tapaß, N. N.	2	2,5	32	43	K60
<b>Lehrinhalte:</b>	Anwendung der Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre und der Kenntnisse zum Management in Dienstleistungsunternehmen; Bearbeitung konkreter Fragestellungen von Einrichtungen des Gesundheitswesens							
<b>Teilnahmevor- aussetzungen:</b>	Teilnahme an den Modulen MG-1, MG-5 und MG-8							

<b>Steuerrecht</b>		<b>Kennz.</b>	<b>verantwortlich</b>					<b>Wahl- pflicht</b>
		<b>MG-15.12</b>	<b>Prof. Dr. Hobusch</b>					
<b>Kompetenz- ziele:</b>	Die Studierenden besitzen Kenntnisse des Steuerrechts. Sie sind befähigt, die steuerrechtliche Bedeutung der Sachverhalte ihres späteren Arbeitsumfeldes beurteilen zu können.							
<b>Lehrveranstal- tung, Lehrver- anstaltungsum- fang, Leis- tungspunkte und Prüfungs- formen:</b>	<b>Bezeichnung</b>	<b>Art</b>	<b>Dozent/in</b>	<b>SWS</b>	<b>LP</b>	<b>Aufwand (Std.)</b>		<b>Prüfung</b>
						<b>Kontakt.</b>	<b>Selbst.</b>	
	Steuerrecht	V	Prof. Dr. Hobusch	2	2,5	32	43	K60
<b>Lehrinhalte:</b>	Überblick über das Einkommens- und Lohnsteuer-, Körperschaftssteuer-, Umwandlungssteuer-, Grundsteuer- und Umsatzsteuerrecht, das in den Einrichtungen und Unternehmen des Gesundheitswesens zur Anwendung kommt							
<b>Teilnahmevor- aussetzungen:</b>	Teilnahme am Modul MG-1							

Literaturempfehlungen siehe nächste Seite

## Literaturempfehlungen

Wahlpflichtfächer	Kennz.	verantwortlich	Wahl- pflicht
	MG-15	s. Fachbeschreibungen	
<b>Change - Management</b>			
Bronner, R. (Hrsg.), Evolution steuern - Revolution planen: Über die Beherrschbarkeit von Veränderungsprozessen, Bonn 1999			
Doppler, K., Lauterburg, Ch., Change Management: den Unternehmenswandel gestalten, Frankfurt am Main et al. 2005			
Schulz von Thun, F., Miteinander Reden, Bd. 1 - 3, Reinbek 2005			
Schulz von Thun, F., Ruppel, J., Stratmann, R., Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte, 4. Aufl., Reinbek 2005			
Sprenger, R. K., Mythos Motivation, Frankfurt, New York 1999			
<b>Datenschutz im Gesundheitswesen</b>			
Bake, Ch., Blobel, B., Münch, P., Datenschutz und Datensicherheit im Gesundheits- und Sozialwesen, 2. Aufl., Frechen 2004			
Rossnagel, A., Handbuch des Datenschutzrechts, München 2003			
Tinnefeld, M.-T., Einführung in das Datenschutzrecht, 4. Aufl., München 2005			
Meier, A., Der rechtliche Schutz patientenbezogener Gesundheitsdaten, Karlsruhe 2003			
Niesel, K. et al., Kasseler Kommentar, München, Loseblattsammlung, jeweils im aktuellen Stand			
Joecks, W., Miebach, K., Münchner Kommentar zum Strafgesetzbuch, Bd. 3 (§§ 185-262), München 2003			
Aktuelle Fachartikel			
<b>Ethik im Gesundheitswesen</b>			
Abermeth, H. D., Ethische Grundfragen in der Krankenpflege: Ein Lehr- und Lernbuch, Göttingen 1989			
Arend, A. v. d., Pflegeethik, Wiesbaden 1998			
Arndt, M., Ethik denken – Maßstäbe zum Handeln in der Pflege, Stuttgart 1996			
Bergdolt, K., Ethik und Klinik, Kölner Vorträge zur medizinischen Ethik, Zülpich 1998			
Deutscher Bundestag (Hrsg.), Enquete-Kommission: Recht und Ethik der modernen Medizin, Schlussbericht 2002, Paderborn 2002			
Fuchs, C., Verteilungsgerechtigkeit im Gesundheitswesen: Welchen Beitrag kann Medizinethik leisten?, Neu Isenburg 1990			
Honnefelder, L., Rager, G. (Hrsg.), Ärztliches Handeln und Urteilen: Zur Grundlegung einer medizinischen Ethik, Frankfurt am Main/Leipzig 1994			
Honnefelder, L., Streffer, C. (Hrsg.), Jahrbuch für Wissenschaft und Ethik, Berlin/New York 1999			
Jonas, H., Technik, Medizin und Ethik: Praxis des Prinzips Verantwortung, Frankfurt 2003			
Lauterbach, K. W., Schrappe, M., Gesundheitsökonomie, Qualitätsmanagement und Evidence-based Medicine – Eine systematische Einführung, 2. Aufl., Stuttgart 2004			
Lay, R., Ethik in der Pflege – Ein Lehrbuch für die Aus- Fort- und Weiterbildung, Hannover 2004			
Sass, H. M. (Hrsg.), Ethik und öffentliches Gesundheitswesen – Ordnungsethische und ordnungspolitische Einflussfaktoren im öffentlichen Gesundheitswesen, Berlin/Heidelberg/New York 1988			
Sass, H. M., Zur ethischen Bewertung von Expertensystemen in der Medizin, Medizinethische Materia-			

lien: Zentrum für medizinische Ethik Bochum, Bochum 1989

Schockenhoff, E. v., Buch, A. J., Volkenandt, M. et al., Medizinisch Ethik im Wandel – Grundlagen, Konkretionen, Perspektiven, Ostfildern 2005

Schwerdt, R., Eine Ethik für die Altenpflege, Bern 1998

Sperl, D., Ethik in der Pflege – Verantwortetes Denken und Handeln in der Pflegepraxis, Stuttgart 2002

Steinkamp, N., Gordijn, B., Ethik in der Klinik und Pflegeeinrichtung – Ein Arbeitsbuch, 2. Aufl., Luchterhand 2005

Wallner, J., Ethik im Gesundheitssystem, Wien 2004

Wiesemann, C., et al. (Hrsg.), Pflege und Ethik: Leitfaden für Wissenschaft und Praxis, Stuttgart 2003

### **Europarecht im Gesundheitswesen**

Eichenhofer, E., Sozialrecht der Europäischen Union, 2. Aufl., Berlin 2003

Fuchs, M., Kommentar zum Europäischen Sozialrecht, 4. Aufl., Baden-Baden 2005

Oppermann, Th., Europarecht, 3. Aufl., München 2005

Aktuelle Fachartikel

### **Gerontologische Versorgungskonzepte**

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.), Vierter Bericht zur Lage der älteren Generation, Berlin 2002

Gutzmann, H., Zank, S., Demenzielle Erkrankungen, Medizinische und psychosoziale Interventionen, Stuttgart 2005

Hasseler, M. Meyer, M. (Hrsg.), Ambulante Pflege: Neue Wege und Konzepte für die Zukunft, Hannover 2004

Jansen, B., Karl, F., Radebold, H., Schmitz-Scherzer, R. (Hrsg.), Soziale Gerontologie, Weinheim/Basel 1999

Kruse, A. (Hrsg.), Psychosoziale Gerontologie, Bd. 1: Grundlagen, Göttingen/Bern/Toronto et al. 1998

Kruse, A. (Hrsg.), Psychosoziale Gerontologie, Bd. 2: Intervention, Göttingen/Bern/Toronto et al. 1998

Kruse, A., Martin, M. (Hrsg.), Enzyklopädie der Gerontologie, Altersprozesse in multidisziplinärer Sicht, Bern 2004

Kuratorium Deutsche Altershilfe (Hrsg.), Qualitätshandbuch Leben mit Demenz. Zugänge finden und erhalten in der Förderung, Pflege und Begleitung von Menschen mit Demenz und psychischen Veränderungen, Köln 2001

Mayer, K. U., Baltes, P. B. (Hrsg.), Die Berliner Altersstudie: Das höhere Alter in interdisziplinärer Perspektive, Berlin 1996

Schwartz, F. W., Walter, U., Altsein – Kranksein?, in: Schwartz, F. W. et al. (Hrsg.), Das Public-Health Buch, Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Aufl., München/Jena 2003

Wahl, H.-W., Heyl, V., Gerontologie – Einführung und Geschichte, Stuttgart 2004

Wahl, H.-W., Tesch-Römer, C. (Hrsg.), Angewandte Gerontologie in Schlüsselbegriffen, Stuttgart 2000

Aktuelle Fachartikel

### **Gesundheitsbetriebslehre (Ringvorlesung)**

Fachbücher und –artikel entsprechend der aktuellen Zusammensetzung der Ringvorlesung, et al.

Arnold, M. et al. (Hrsg.), Krankenhaus-Report, Stuttgart, verschiedene Jahrgänge

Farny, D., Versicherungsbetriebslehre, 4. Aufl. Karlsruhe 2005

Schöffski, O., Fricke, F.-U., Guminski, W. et al. (Hrsg.), Pharmabetriebslehre, Berlin et al. 2002

### **Kundenbefragung – Durchführung und Analyse**

Kirchhoff, S., Kuhnt, S., Lipp, P. et al., Fragebogen: Datenbasis. Konstruktion. Auswertung, Opladen 2003

Mayer, H. O., Interview und schriftliche Befragung, München/ Wien 2004

Porst, R., Praxis der Umfrageforschung, Stuttgart/Leipzig/Wiesbaden 2000

Scholl, A., Die Befragung. Sozialwissenschaftliche Methode und kommunikationswissenschaftliche Anwendung, Konstanz 2003

### **Medizinprodukterecht**

Deutsch, E., Lippert, H.-D., Ratzel, R., Medizinproduktegesetz, Köln 2002

Giesen, Th., Zerlett, G., Röntgenverordnung, Stuttgart et al. 2003

Paula, H., Ratgeber zum Medizinproduktegesetz: Die MPBetreiber, Melsungen 2002

Aktuelle Fachartikel

### **Pharmaökonomische und klinische Studien (Ringvorlesung)**

Dietrich, E. S., Grundlagen der Pharmakoepidemiologie und Pharmaökonomie, Eschborn 2002

Eberhardt, R., Söhngen, M., Monitoring und Management klinischer Studien Mit ICH, AMG, MPG und EU-Richtlinien: Ein Handbuch für die Praxis, 3. Aufl., Aulendorf 2004

Müller-Bohn, T., Pharmaökonomie: Einführung in die ökonomische Analyse der Arzneimittelanwendung, Stuttgart 2000

Schwarz, J. A., Leitfaden Klinischer Prüfungen von Arzneimitteln und Medizinprodukten, 3. Aufl., Aulendorf 2005

Aktuelle Fachartikel

### **Rehabilitation**

Bengel, J., Koch, U., Grundlagen der Rehabilitationswissenschaften: Themen, Strategien und Methoden der Rehabilitationsforschung, Berlin/Heidelberg 2000

Biefang, S., Potthoff, P., Schliehe, F., Assessmentverfahren für die Rehabilitation, Göttingen 1999

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.), Wegweiser – Rehabilitation und Teilhabe behinderte Menschen, Frankfurt/Main, jeweils aktuelle Version

Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation (Hrsg.), Rahmenempfehlungen (indikationsbezogen), Frankfurt/ Main, jeweils aktuelle Version

Fialka-Moser, V. (Hrsg.), Kompendium der Physikalischen Medizin und Rehabilitation: Diagnostische und therapeutische Konzepte, 2. Aufl., Wien 2005

Gerkens, K., Schliehe, F., Steinke, B., Handbuch Rehabilitation und Vorsorge, Teil 1 und 2, Loseblattsammlung, St. Augustin 2005

Neumann, V. (Hrsg.), Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen: Handbuch SGB IX, Baden-Baden 2004

Petermann, F. (Hrsg.), Barrieren, Kosten und Optimierung in der medizinischen Rehabilitation, Regensburg 2005

Rentsch, H. P., Bucher, P. O., ICF in der Rehabilitation, Idstein 2005

Schwartz, F. W. et al. (Hrsg.), Das Public-Health Buch, Gesundheit und Gesundheitswesen, 2. Aufl., München u. Jena 2003

Aktuelle Fachartikel

### **Spezielle Gesundheitsbetriebslehre**

Domschke, W., Scholl, A., Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre: eine Einführung aus entscheidungsorientierter Sicht, Berlin et al. 2003

Eisenreich, Th., Balk (Hrsg.): Handbuch Pflegemanagement, Neuwied et al. 2002

Haubrock, M., Betriebswirtschaft und Management im Krankenhaus, Bern et al. 2002

Loffing, C., Geise, S. (Hrsg.), Management und Betriebswirtschaft in der ambulanten und stationären Altenpflege, Bern 2005

Staehe, W. H., Management: eine verhaltenswissenschaftliche Perspektive, München 1999

Zenger, Ch. A. (Hrsg.), Management im Gesundheitswesen und in der Gesundheitspolitik: Kontext, Normen, Perspektiven. Bern et al. 2003

Aktuelle Fachartikel

### **Steuerrecht**

Bunjes, J., Geist, R., Umsatzsteuergesetz (UStG): Kommentar, 8. Aufl., München 2005

Grefe, C., Unternehmenssteuern, 9. Aufl., Ludwigshafen 2005

Schmidt, L., Einkommenssteuergesetz: Kommentar, 24. Aufl., München 2005

Schmitt, J., Hörtnagl, R., Stratz, R.-Ch., Umwandlungsgesetz. Umwandlungssteuergesetz, 3. Aufl., München 2001

Streck, M., KStG. Körperschaftssteuergesetz: Kommentar, 6. Aufl., München 2003

Troll, M., Grundsteuergesetz: Kommentar, München 2004

Wacker, W. H., Seibold, S., Oblau, M., Steuerrecht für Betriebswirte, Bielefeld 2000

Aktuelle Fachartikel